



Tobias auf dem Weg der Besserung

Beiwinkels geben und bekommen Leben geschenkt

Von unserem Redaktionsmitglied CHRISTOPH ACKFELD

Rheda-Wiedenbrück (gl). Tobi benötigt seine Zeit, bis er auftaucht: Das Kreishaus in Gütersloh, die vielen Menschen um ihn herum, das ist ihm zunächst nicht geheuer. Er hält sich an seinen Vater, Heinz-Josef Beiwinkel. Das Eis bricht Landrat Sven-Georg Adenauer, der Tobi einen Polizeit Teddy überreicht. Ein Geschenk, das gefällt.

Tobias Maximilian, so sein vollständiger Name, spielt, lacht und quatscht. Es geht ihm um Umständen entsprechend gut. Selbstverständlich ist das nicht. Anfang des Jahres hängt sein Leben an einem seidenen Faden, wie sein Vater erklärt. Blutkrebs diagnostizieren die Ärzte Ende 2009, Tobis Zustand verschlechtert sich Anfang 2010. Ein Knochenmarkspender wird dringend gesucht, das Schicksal des Jungen aus Batenhorst löst eine Welle der Hilfsbereitschaft aus. Adenauer übernimmt die Schirmherrschaft der Aktion „Hilfe für Tobias und andere“.

Eine Erfolgsgeschichte, wie die Organisatoren gestern berichten: 5000 Menschen lassen sich registrieren, 200 000 Euro an Spenden werden gesammelt. Tobis Schicksal rettet zugleich das Leben anderer Patienten. Für ihn wird eine

Spenderin in Bayern gefunden. Aber die Beiwinkels geben Leben zurück. Tobi Bruder Alexander hat sich im März typisieren lassen und spendet im August Knochenmark. „Das ist wirklich unglaublich. Super, man fühlt sich klasse, wenn man Leben rettet“, sagt der 22-Jährige, der mit seiner Spende einer 59-jährigen Niederländerin hilft. Die Erklärungsverscheinungen, die bei der Vorbereitung auf die Transplantation auftreten, nimmt Alexander Beiwinkel gern in Kauf.

„Wir haben Leben aus der Datenbank gewonnen. Durch die Aktion können wir etwas zurückgeben“, erklärt Heinz-Josef Beiwinkel. Von den 5000 Menschen, die bei der Aktion mitgemacht haben, haben zwölf schon helfen können. „Das ist gigantisch“, sagt Ingrid Seipolt von der Deutschen Knochenmarkspenderdatei. Einer von ihnen ist Marc Jocksch aus Stromberg, der einem Amerikaner zu neuem Leben verhilft.

Während Marc Jocksch, Heinz-Josef Beiwinkel, Ingrid Seipolt und Sven-Georg Adenauer über den Erfolg der Aktion berichten, wird Tobi munter. Der Teddy des Landrats hat es ihm angetan, die Apfelschorle schmeckt dem mittlerweile Dreijährigen. „Das war ein Etappenziel“, sagt sein Vater. Diesen Geburtstag im Juli wollte die Familie unbedingt erreichen. Tobi hat es geschafft.



Kein selbstverständliches Bild: (v. l.) Heinz-Josef, Tobias Maximilian und Alexander Beiwinkel werfen einen Blick in das Lieblingsbuch des Dreijährigen, dem mit einer Knochenmarkspende das Leben gerettet worden ist. Bilder (2): Ackfeld



Einer von 5000 potenziellen Lebensrettern: Alfred Strunz ließ sich im März von Lorina Walkenhorst Blut abnehmen. Bilder (2): Tiemann

Zitate

„Es ist jetzt halt ein wenig bayerischer Charakter hinzu gekommen.“

Heinz-Josef Beiwinkel über Tobi, der eine Knochenmarkspende von einer Frau aus Bayern bekam.

„Wir hoffen, dass wir ab Mitte nächsten Jahres ein ganz normales Leben führen können.“

Heinz-Josef Beiwinkel über den Zeitpunkt der Spende.



Jörg Hinse gehörte zum Organisationsteam der Typisierungaktion in Batenhorst.

Munter und hungrig

Rheda-Wiedenbrück (ack). Rückblickend ist Tobi dritter Geburtstag nur ein Zwischenziel auf dem Weg zurück ins normale Leben. Stück für Stück kämpfen sich die Beiwinkels vor, mittlerweile darf Tobi wieder im Sandkasten spielen und Freunde treffen. Und das nächste Ziel ist schon gesetzt: Im kommenden Jahr soll Tobias Maximilian in den Kindergarten gehen. Anfang des Jahres zur Probe, im Sommer dann regulär. Wie ein ganz normales Kind.

Tobi unterscheidet sich wenig von den Jungs in seinem Alter. Er ist munter und mitunter frech.

„Der Michel in ihm ist geblieben“, sagt sein Vater Heinz-Josef Beiwinkel. Nur die Haarfarbe hat sich verändert. Das kommt bei Menschen nach einer Transplantation häufiger vor. Dunkel- statt hellblond ist er heute, aber immer noch mit einem guten Appetit ausgestattet. „Ich habe Hunger“, sagt Tobi und mummelt sich im Anschluss die von Landrat Sven-Georg Adenauer spendierte Süßigkeit weg. Das spricht auch für seinen Gesundheitszustand. Ebenso die Tatsache, dass er die Treppe im Kreishaus alleine bewältigen will und kann. Egal, was der Papa meint.

Chronologie

□ 11. Dezember: Die Diagnose ist ein Schock: Nachdem sich Tobias Maximilian, liebevoll Tobi genannt, in den Wochen zuvor mit leicht erhöhter Körpertemperatur herumgeschleppt hat, bekommt Familie Beiwinkel aus Batenhorst die Diagnose: Tobi hat Blutkrebs.
□ 17. Februar: Die Beiwinkels gehen mit der Krankheit ihres Sohns an die Öffentlichkeit, Landrat Sven-Georg Adenauer übernimmt die Schirmherrschaft

über eine für den 7. März geplante Typisierungaktion.
□ 18. Februar: 800 Mitarbeiter des Tonnies-Fleischwerks lassen sich typisieren.
□ 20./21. Februar: In einer Sonderkollekte sammelt der Pastoralverbund Reckenberg Geld, mit dem ein Teil der Kosten für die Typisierungaktion gedeckt wird.
□ 27. Februar: 1600 Zuschauer kommen zu dem Benefizkonzert in das A2-Forum.
□ 7. März: In Batenhorst bricht

der Verkehr zusammen: 3500 Menschen lassen sich in der Hubertushalle typisieren. Ein Ergebnis, mit dem die Organisatoren nicht gerechnet haben.
□ 18. März: Die Deutsche Knochenmarkspenderdatei gibt bekannt, dass ein passender Spender für Tobi gefunden ist.
□ 5. April: Tobi kommt in Müns-ter ins Krankenhaus und wird auf die Knochenmarktransplantation vorbereitet.
□ 13. April: Der Eingriff verläuft

erfolgreich, Tobi bekommt Knochenmark transplantiert.
□ 29. August: Tobi ist auf dem Weg der Besserung: Beim Pfarrfest in Batenhorst zieht er zusammen mit seiner Schwester die Gewinner der Tombola.
□ 22. Oktober: Bei der Bilanzpressekonferenz zur Typisierungaktion ist Tobi dabei. Er ist aufgeweckt und hält Landrat Sven-Georg Adenauer mit der Forderung nach essbarem auf Trab.

Vortrag

Kinder effektiv vor Gewalt schützen

Rheda-Wiedenbrück (gl). Der Schutz von Kindern vor sexueller Gewalt bei der Erziehung an und ruft oft Verunsicherung hervor. Wie Kinder geschützt und Missbrauch erkannt werden kann, ist Thema eines Vortragsabends. Am Donnerstag, 4. November, referieren ab 19.30 Uhr im Awo-Familienzentrum „Am Enssee“, Paul-Schmitz-Straße 20a in Wiedenbrück Sozialpädagogin Britta Beckmann Pädagogin Vanessa Below zum Thema. Anmeldungen sind bei Ramona Albers, ☎ 05242/377893, möglich.



Abgestaubt: Der Teddy des Landrats gefiel Tobi.

Awo

Beckenboden in Kurs trainieren

Rheda-Wiedenbrück (gl). Ein Kurs Beckenbodengymnastik beginnt am Montag, 8. November, im Awo-Familienzentrum, Paul-Schmitz-Straße 20a, um 18.45 Uhr. Anmeldungen für den sechsteiligen Kurs sind bei Monika Horsthemke, ☎ 05242/56421, möglich.

Die Woche ist um

Von unserem Redaktionsmitglied NIMO GRUJIC

Die Woche ist um – und damit auch die vergleichsweise verkürzte Herbstferienzeit. Wenn am Montag die Schulen beginnen und die meisten Urlauber an ihre Arbeitsplätze zurückkehren, haben Autofahrer wieder ein schweres Los: Öffentliche Parkplätze, auf denen selbst für den kleinsten Kleinwagen kein Platz mehr frei ist, sind das noch das geringste Problem.

Ganz besonders hart trifft es die Autofahrer in Wiedenbrück: „Gefühlte“ Dauerbaustellen machen ihnen in Kombination mit den vielen Einbahnstraßen-Regelungen im Stadtkern das Leben schwer. Wer zum Beispiel von der Lange Straße aus in Richtung Bielefelder Straße fahren will, braucht gute Ortskenntnisse.

— ANZEIGE —

INTERSPORT SPORT WIEN

Lange Str. 15 - Rheda-Wiedenbrück Heute bis 18 Uhr geöffnet.

Zielsicher irgendwo im nirgendwo landet derjenige, der sich auf Navi verlässt. Denn die Baustellen an der Wasserstraße, im Bereich des Franziskanerklosters sowie im Kreuzungsbereich Nordring, Am Sandberg und Heiligenhau-chenweg hat selbst der beste Bordcomputer nicht auf dem Schirm. Sicher ist nur eins: Als auswärtiger Autofahrer hat man zurzeit gute Chancen, an einer Baustelle vor der alles entscheidenden Frage zu stehen: Rechts oder links?

Doch was lange währt, wird irgendwann gut. Langsam ist das Ende des Wiedenbrücker Baustellen-Parcours in Sicht, da tut sich auch schon die nächste Stau-Gefahr auf: Wenn der Ausbau der Ringstraße startet, verlagert sich die verkehrstechnische „Problemzone“ in die alte Fürstentadt.

Die Glocke

Ihr Draht zu uns

Lokalredaktion
E-Mail rd@die-glocke.de
Telefon (0 52 42) 92 65 - 20
Telefax 90
Nimo Grujic (Leitung) 21
Axel Ebert 22
Nina Tiemann 27
Volker Wassum 24
Katharina Werneke 25

Lokalsport
E-Mail gt-sport@die-glocke.de
Telefax (0 52 41) 8 68 - 29
Dirk Ebeling 32
Norbert Fleischer 30
Stefan Herzog 31

Geschäftsstelle
E-Mail gs-rwd@die-glocke.de
Telefon (0 52 42) 92 65 - 0
Telefax 19

Postanschrift
Lange Straße 44
33378 Rheda-Wiedenbrück

Internet
www.die-glocke.de

— ANZEIGE —

Nasse Wände? Feuchte Keller? Schimmel?

Sanierung zum Festpreis

60.000 erfolgreiche Sanierungen in der ISOTEC-Gruppe. Wir gehen systematisch vor – von der Analyse bis zur Sanierung. Für ein gesundes Wohnklima und die Wertsteigerung Ihrer Immobilie. **Rufen Sie uns an.**

Wir helfen gerne weiter!

ISOTEC-Fachbetrieb Waltermann & Zwiener GmbH

Gütersloh 0 52 41 / 23 52 51 · Rheda-WD 0 52 42 / 9 50 70 18
oder www.isotec-owl.de

ISOTEC
... macht Ihr Haus trocken!



TÜV Rheinland
Überwachter Betrieb für
Bauwerksabdichtung



Bernd Weinert
Unser Experte für
Feuchtigkeits- und
Schimmelschäden

GUTSCHEIN
Kostenlos
Schadensanalyse
für Eigenheim-
Besitzer